

Zehntes Kapitel.

Christus belehrt die Apostel über ihren Beruf, und sendet sie aus.

1. Und er rief seine zwölf Schüler zu sich, und gab ihnen Macht, unreine Geister auszutreiben und alle Krankheiten und alle Gebrechen zu heilen.

2. Die Namen der zwölf Apostel sind diese: der erste, Simon, mit dem Beinamen Petrus, und Andreas, dessen Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, dessen Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus mit dem Zunamen Thaddäus;

1 — 42. Vers. Nähere Unterweisung und Ausendung der zwölf Apostel. Aehnliches vgl. Marcus 3, 14—19. 6, 7—13. Luc. 9, 1—6.

1. Vers. Diese zwölf Apostel sind die vornehmsten und vertrautesten Schüler Christi, die von ihm mit Vollmachten versehen und unmittelbar als Gesandte zur Verbreitung des Messiasreiches ausgesandt werden, weshalb sie auch vorzugsweise Apostel heißen. Bei der Zahl zwölf ist Rücksicht genommen auf die zwölf Stammhäupter der Israeliten, wie aus Kap. 19, 28. Luc. 22, 30. Apok. 21, 14. erhellt.

Jesus gab ihnen die Macht Teufel auszutreiben, die hier wie oft im N. T. unreine Geister heißen, weil sie nur das Böse wollen.

2. Vers. Ueber Simon s. Kap. 4, 18. und Kap. 16, 18., über Andreas s. Kap. 4, 18. über Jakobus s. Kap. 4, 21. und über Johannes s. Einl. § 7.

3. Vers. Philippus war aus Bethsaida s. Joh. 1, 45. Seine späteren Schicksale sind nicht genau bekannt.

Bartholomäus ist derselbe, welcher Johannes 1, 46. 21, 2. Nathanael heißt: denn alle übrigen Joh. 1, 35—52. erwähnten Männer werden Apostel, man darf dieß daher auch von Nathanael voraussetzen, Johannes erwähnt nie den Bartholomäus, die übrigen Evangelisten nie den Nathanael; Luc. 6, 14. ist Bartholomäus mit Philippus zusammengestellt, so auch Joh. 1, 45 ff. und in den Verzeichnissen der Apostel. Sein eigentlicher Name war Nathanael, Bartholomäus בְּרִתְלֵמִי Sohn des Tholmai sein Beinamen.

Thomas: Der Name ist aus dem hebräischen תּוֹמָא (Zwillig), welschem das griechische δίδυμος entspricht, gebildet. In der Geschichte Jesu wird er nur Joh. 11, 16. 14, 5. 20, 24—29. 21, 2. als handelnd oder sprechend erwähnt. Seine späteren Schicksale sind nicht genau bekannt. Matthäus s. Einl. § 4.

Jakobus, der Sohn des Alphäus, ist einer von den Verwandten des Herrn. S. Kap. 1, 25. Zum Unterschiede von dem obigen Jakobus heißt er auch der jüngere, er erscheint Apostelgesch. 15, 13 ff. 21, 18 ff., Gal. 2, 7. 9. 12. an der Spitze der christlichen Gemeinde zu Jerusalem.

4. Simon, der Eiferer, und Heiden gehet nicht fort, und in Judas Ischariot, der ihn ver- eine Stadt der Samaritaner
rieth. kehret nicht ein;

5. Diese Zwölfe sendete Je- 6. Gehet vielmehr zu den ver-
sus aus, er trug ihnen auf und lornen Schafen aus dem Hause
sprach: auf den Weg zu den Israel.

Lebbeus (vom hebräischen **לֵבִי**, Herz) mit dem Zunamen Thaddäus (vom hebr. **תָּדֵא**, Brust) heißt sonst im N. T. gewöhnlich Judas, ist ein Bruder des jüngeren Jakobus, mithin Sohn des Alphäus und der Maria und Verwandter Jesu. S. Kap. 1, 25.

4. Vers. Simon hat Luc. 6, 15. Apostelgesch. 1, 13. den Beinamen **ἰζακάρης**, Eiferer, und hier und Marc. 3, 18. den Beinamen Kananites, **κανανίτης**, von **קנא**, welcher dasselbe heißt.

Judas mit dem Beinamen Ischariot, das von dem hebräischen **יִשְׁכָּרְיָהוּ**, der Mann aus Karioth (einer Stadt im Stamme Juda, s. Josua 15, 28.) abzuleiten ist, besorgte bei den Reisen Christi das Ausgebegehrschäft. S. Joh. 12, 6. Matth. 26, 6 f. Er verrieth Jesum an das hohe Synedrium für 30 Sikel, s. Kap. 26, 14 f. 47 f. bereuete es aber, als er den Eiferig wahrnahm und entleerte sich selbst. S. Kap. 27, 5.

5. Vers. Es ist hier nur von einer Ausfendung der Zwölfe die Rede, die augenblicklich statt fand, und den Zweck hatte, die Gemüther für das Messiasreich vorzubereiten, bei dieser sollen die Heiden oder die der Vielgötterei und dem Götzendienste ergebenen Völker und die Samaritaner noch unberücksichtigt bleiben. Vgl. aber die Anm. zu Kap. 15, 26. Samaritaner heißen die Bewohner Samaria's, welche aus einer Vermischung der in Palästina zurückgebliebenen Bewohner des Königreichs Israel mit den dorthin verpflanzten assyrischen Kolonisten erwachsen waren. Nach der Rückkehr der Juden aus dem babylonischen Exil suchten sie sich vergeblich an den wieder zu errichtenden Centralgottesdienst der Juden in Jerusalem anzuschließen, s. Esr. 4, 1 f., und wußten durch Angeberei den Tempelbau daselbst bis ins zweite Jahr des Darius Hystaspis (520 v. Chr.) zu hindern. Durch diesen und ähnliche Vorfälle stieg die Erbitterung auf beiden Seiten sehr hoch. Die Samaritaner errichteten sich einen eigenen Tempel auf dem Berge Garizim, an welchen sie auch nach der Zerstörung des Tempels durch Johann Hyrtan (129 vor Chr.) die einzig gesetzmäßige Ausübung des Cultus knüpften. S. Joh. 4, 21. Obgleich beide Nationen die fünf Bücher Moses als heilige Bücher verehren, und in Beziehung auf ihre sonstigen religiösen Meinungen keine große Verschiedenheit herrscht; so blieben sie doch unveröhnliche Feinde, belegten sich nicht nur mit Schimpfnamen und warfen einander Abgötterei und andre Laster vor, sondern mieden auch jede Gemeinschaft, so daß sie nicht einmal mit einander essen und trinken mochten, und selbst auf Reisen die gegenseitigen Grenzen umgingen. S. Joh. 4, 9.

6. Vers. Sinn: Eure Wirksamkeit erstreckt sich zunächst auf das Volk Israel, das derselben am meisten bedarf, und seinem Untergange nahe ist, wie ein Schaf, das, wenn es von der Herde abirrt, zu Grunde geht, wenn es nicht wieder aufgesucht wird.

7. Gehet hin, verkündiget Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth. und saget: es naht das Himelreich.

8. Heilet Kranke, erwecket in welches Dorf ihr immer kommen möget, so forschet nach, Todte, reiniget Aussätzige, treibet Teufel aus; umsonst habet wer darin würdig ist: dort bleibet ihr's empfangen, umsonst gebet so lange bis ihr fortgehet.

9. Schaffet euch nicht Gold, noch Silber, noch Erz in eure Häuser, so begrüßet es. noch Gürtel; 13. Und wenn das Haus dessen würdig ist, so komme euer Segenswunsch über dasselbe;

10. keine Tasche ^{a)} auf den Weg, noch zwei Unterkleider ^{b)}, noch Schuhe ^{c)}, noch Stab ^{d)}. wenn es aber dessen nicht würdig, so lehre euer Segenswunsch auf euch zurück.

7. Vers. S. Kap. 4, 23.

8. Vers. Sinn: Bestätiget eure Sendung und Lehre als eine wahre durch Wunder, indem ihr Kranke heilet, Todte ins Leben rufet, Aussätzige von ihrem Aussatz befreiet, s. Kap. 8, 2. und solche die vom Teufel besessen sind, davon befreiet, s. Kap. 4, 24., aber ohne dafür irgend eine Belohnung zu nehmen: ihr habet die Macht dazu umsonst empfangen, und müßet daher auch alles umsonst thun.

9. Vers. Sinn: Traget keine Schätze noch Geld bei euch. Der Gürtel, womit das Unterkleid zusammen gebunden ist, diente den Orientalen von jeher zugleich als Tasche, worin sie ihr Geld, Schreibzeug, Tuch u. s. w. aufbewahrten.

10. Vers. Sinn: Tretet eure Sendung so an, wie ihr da seyd, ohne für die gewöhnlichen Reisebedürfnisse zu sorgen. a) In der Tasche, einem ledernen Sack, bewahrte man die nöthigen Lebensmittel für die Reise auf. b) Zwei Unterkleider hat man im Orient gewöhnlich auf Reisen, das eine am Körper und das andere zur Ausbülfe und zur Abwechslung. c) Schuhe (s. Kap. 3, 11.) durften sie wohl an den Füßen tragen, s. Marc. 6, 9., aber sie sollten für keine andern weiter sorgen. d) Eben so konnten sie einen einzigen Stab haben, s. Marc. 6, 9., aber die weitere Sorge für den Fall seines Verlustes soll unterbleiben.

11. Vers. Sinn: Bei eurer Ankunft in irgend einen Ort forschet zunächst nach, wer darin für euren Unterricht Empfänglichkeit haben dürfte: bei dem bleibet, so lange als es nöthig ist.

12. Vers. Sinn: Bei eurem Eintritt in dessen Haus entbietet ihm euren Friedensgruß.

In diesem Gruß lag nach dem Recht der orientalischen Gastfreundschaft zugleich die Erklärung: ich bin euer Gast.

13. Vers. Sinn: Zeigen sie Empfänglichkeit für eure Anträge, so werden ihnen eure guten Wünsche für sie zu Theil, im entgegengesetzten Falle sollen eure Segenswünsche für sie nicht in Erfüllung gehen.

14. Und wenn jemand euch gen ^{a)}, und arglos wie die nicht aufnimmt, noch eure Re: Tauben ^{d)}. den höret: so gehet aus jenem Hause oder aus jener Stadt, und schüttelt den Staub eurer Füße ab.

15. Ich versichere euch, So: dom und Gomorra wird es er: tráglicher gehen am Tage des Gerichts als jener Stadt.

16. Sieh! ich sende euch wie Schafe ^{a)} unter die Wölfe ^{b)}: seyd also klug wie die Schlan: abzulegen.

17. Nehmet euch in Acht vor den Menschen: denn sie werden euch den Gerichtsstellen über: antworten, und in ihren Syn: nagogen werden sie euch gei: feln.

18. und vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt wer: den um meinetwillen, um vor ihnen und den Heiden Zeugniß abzulegen.

14. Vers. Sinn: Wo man gar keine Empfänglichkeit für eure Anträge und für euren Unterricht beweiset, von da zieht euch zurück, solche sollen euch als Unreine gelten.

Die Juden hielten nicht bloß die Heiden, sondern auch den Staub ihrer Erde für unrein, und schüttelten daher, wenn sie durch ein Land der Heiden gehen mußten, den Staub von ihren Kleidern und Schuhen. Die Pphrase „schüttelt den Staub eurer Füße ab“ bezeichnet daher hier eine symbolische Handlung, wodurch die Apostel andeuten sollen, daß ihnen solche unempfängliche Juden als Heiden oder Unreine gelten.

15. Vers. „Sodom und Gomorra“ stehen oft für Städte, die von Grund aus verdorben waren, und dafür die fürchterlichste Strafe erlitten haben. S. Jes. 1, 10. 3, 4. Jer. 23, 14. Luc. 10, 12. II Petr. 2, 6. u. a. Christus will also sagen: die verruchtesten Menschen der Vorzeit werden am Tage des allgemeinen Gerichts, s. Kap. 24, 36., gelinder beurtheilt werden, als solche, die sich gegen euch und euren Unterricht so verstockt zeigen, indem jene noch nicht die Einsicht und die Gelegenheit sich zu vervollkommen hatten, wie diese.

16. Vers. Sinn: Euch wehrlose Menschen sende ich unter mörderische, die eurem Leben nachstellen: seyd also klug und beleidiget niemand. a) Schaf steht oft als Bild eines geduldigen, sanftmüthigen, wehrlosen Menschen. S. Ps. 79, 13. Joh. 1, 29. b) Wolf als Bild eines mörderischen, raubgierigen. c) Schlange steht als Bild des klugen, schlaunen Menschen, mit Rücksicht auf I Mos. 3, 1. d) Taube steht als Bild des sanften Menschen.

17. Vers. Sinn: Seyd auf eurer Huth vor den Menschen: man wird euch wegen eurer Predigt als Verbrecher vor den Richtern verklagen, zur Verstrafung ihnen übergeben, und in den Synagogen werden euch die Juden geißeln, wenn ihr daselbst mit eurem Unterricht auftreten werdet. Die Strafe der Geißelung war bei den Juden damaliger Zeit für die Uebertretung des mosaischen Gesetzes sehr gewöhnlich, wurde in den Synagogen vollzogen, und mit Verwünschungen begleitet.

18. Vers. Unter den Statthaltern sind die Proprätoren und Prokonsuln zu verstehen, die in den Provinzen der Römer das Commando über die in

19. Wenn sie euch überantworten, so sorget nicht wie oder was ihr reden sollet: denn es wird euch verliehen werden in jener Stunde, was ihr reden sollet;

20. denn nicht ihr seyd es, die da reden, sondern der Geist eures Vaters, der durch euch spricht.

21. Es wird aber der Bruder den Bruder, und der Vater das Kind zum Tode überantworten; und es werden sich

erheben Kinder gegen Eltern, und sie tödten.

22. Und ihr werdet von Allen um meines Namens willen gehaßt seyn; wer aber ausharret bis zum Ende, der wird gerettet werden.

23. Wenn sie euch aber in dieser Stadt verfolgen; so flieheth in die andre: denn ich versichre euch, ihr werdet nicht den Weg in die Städte Israels vollenden haben, bis der Sohn des Menschen kommen soll.

brer Provinz stationirten Truppen hatten, die Justiz verwalteten u. s. w., und unter den Königen die Terrarchen und Könige, welche damals in Palästina, Syrien und Arabien über einzelne Theile, die nicht zum römischen Reiche geschlagen waren, herrschten.

19. 20. Vers. Christus verheißt hier, wie Kap. 28, 20. Luc. 12, 11. 24, 49. Job. 7, 39. 6, 45. 14, 17. 28. 16, 26. 13. den Aposteln den Geist Gottes, s. Kap. 1, 23., mit dem sie eine Kraft erhalten sollen, die nicht im Menschen liegt, die sie erst von Gott erhielten, die sich als etwas geistiges mit dem Menschengeniste vereinigte und der ihnen, wie es Luc. 21, 15. heißt, Worte und Einsicht bei ihrem Unterricht geben werde. Es war dieser Geist sämtlichen Theilnehmern am Messiasreiche im vollen Maße schon von den Propheten verheißen, s. Joel 3, 1. 2. Jes. 44, 3. 59, 21. Jer. 31, 34., und wurde ihnen nach der Himmelfahrt Christi am Pfingstfeste wirklich zu Theil, s. Apostelgesch. 2., sowie in der Folge im Hause des Kornelius den dort versammelten Gläubigen, s. Apostelgesch. 10, 44., und andern Christen durch Handauflegen, s. 9, 18., er übernahm gleichsam die Leitung der Heilsanstalt. —

21. Vers. Sinn: In den Familien werden Zwistigkeiten entstehen, indem das eine Mitglied derselben Empfänglichkeit für meine Lehre haben wird, das andre keine; der Eine sich für mich, der Andre gegen mich erklären wird. So wird es geschehen, daß sie einander zum Tode überantworten und tödten werden.

22. Vers. Sinn: Ihr werdet von den Menschen darum gehaßt werden, weil ihr euch als meine Anhänger öffentlich bekennet. Wer unter allen diesen Verfolgungen standhaft bis zum Tode sich als mein Anhänger beweiset, der wird der ewigen Seligkeit theilhaftig werden.

23. Vers. Verfolget man euch in einer Stadt, so flüchtet euch in eine andere; an Zufluchtsorten soll es euch nicht fehlen, denn bevor ihr noch in allen Städten der Juden gewesen seyd, wird schon ein großes Strafgericht über sie von Seiten des Messias vollzogen seyn.

„Der Sohn des Menschen“ ist hier der Messias in seiner Herrlichkeit, s. Kap. 8, 20. Der Ausdruck: „er kommt“ schließt hier, wie bei

24. Es ist der Schüler nicht über den Lehrer, noch der Sklave über seinen Herrn.

25. Es genüge dem Schüler, daß ihm geschehe wie seinem Lehrer, und dem Sklaven wie seinem Herrn. Haben sie dem Hausherrn den Beinamen Beelzebul gegeben, um wie viel mehr seinen Hausgenossen.

26. Fürchtet sie also nicht. Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt werden mußte; und versteckt, was nicht bekannt werden mußte.

27. Was ich euch im Dun-

keln sage, das saget am hellen Tage, und was euch ins Ohr gesagt wird, das prediget auf den Häusern.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Körper tödten, die Seele aber nicht tödten können: Fürchtet vielmehr den, welcher es vermag, Seele und Leib in der Hölle zu verderben.

29. Werden nicht zwei Sperlinge um einen Kreuzer verkauft? und doch fällt nicht einer von ihnen auf die Erde ohne euren Vater;

den Propheten sehr oft, den Nebenbegriff in sich: um eine göttliche Verführung zu vollziehen. S. Nabum 1, 3—6. Jes. 3, 14. 50, 3. Habac. 3, 3—13. Ps. 50, 3. II Sam. 22, 8—16. u. a. Diese ist hier nach dem Zusammenhange die Vernichtung der politischen Existenz des jüdischen Staats und der Untergang Jerusalems.

24. Vers. Sinn: Euch kann kein besseres Loos zu Theil werden als mir selbst: ihr müßet zufrieden seyn, wenn man euch ein gleiches Schicksal wie mir bereitet. Wenn sie nun mich mit den schmähtlichsten Lasterworten belegten, mich sogar für den Obersten der Teufel zu erklären wagten, um wie viel mehr werden sie dies denen thun, die meine Freunde und Anhänger sind.

Der Ausdruck Beelzebul (בעל זבול, Herr der Wohnung) wird erklärt, Kap. 12, 24. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15. durch ὁ ἀρχὸν τῶν δαιμονίων, der Oberste der Teufel; er bezeichnet also den Herrn des Orts, in welchem diese Gattung böser Geister ihre Wohnung hatten, und steht hier für den größten Schimpfnamen. Wir lesen Kap. 9, 34. 12, 24 daß die Pharisäer behaupten, Christus treibe mit Hülfe des Obersten der Teufel die Teufel aus; aus der vorliegenden Stelle ersehen wir, daß sie ihn, um ihn zu lästern, selbst für den Obersten der Teufel erklärten.

26. Vers. Sinn: Die Wahrheit kann nicht verborgen bleiben.

27. Vers. Sinn: Die Lehre, worin ich euch vor wenig Zeugen unterrichtet habe, müßet ihr öffentlich allen Menschen predigen. — Die Dächer der Häuser sind im Orient flach, man konnte daher auf denselben umhergehen und von ihnen herab seine Mittheilungen den auf der Straße befindlichen Menschen verständlicher verkündigen.

28. Vers. Sinn: Fürchtet Gott mehr als die Menschen, diese können euch nur das Leben nehmen, jener aber kann euch die ewige Seligkeit vor-enthalten, zur Höllestrafe, s. Kap. 5, 22., verurtheilen.

29. Vers. Sinn: Wenn Gott schon den Sperlingen, die doch so unbedeutend sind, seine Aufmerksamkeit widmet, um wie viel mehr euch. Das

30. An euch sind auch alle Haare des Hauptes gezählt.

31. Fürchtet euch demnach nicht: ihr seyd besser als viele Eperlinge.

32. Ein jeder nun, der mich bekennen wird vor den Menschen, den will auch ich bekennen vor meinem Vater im Himmel.

33. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verläugnen.

34. Meineth nicht, daß ich gekommen sey, Friede auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

35. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Braut mit ihrer Schwiegermutter.

36. Und Feinde eines Hauses herrn werden seine Hausgenossen.

37. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist mein nicht würdig.

38. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und mir folgt, der ist meiner nicht werth.

39. Wer sein Leben gewinnt, der verliert es; und wer es verliert um meinetwillen, der gewinnt es.

griechische Wort ἀσσάριον, welches hier durch Kreuzer übersetzt worden ist, bezeichnet eine römische Münze aus Kupfer und betrug anfangs $\frac{1}{10}$ dann $\frac{1}{16}$ Denar oder $1\frac{1}{4}$ Kreuzer.

Die Phrase: „er fällt nicht auf die Erde“ ist ein Aramäismus, welcher bloß heißt: er geht nicht verloren, und man braucht daher weder mit Origines und andern εἰς τὴν γῆν in εἰς τὴν παγίδα (in die Schlinge) zu verändern, noch, wie andre vorge schlagen haben, als unecht zu verwerfen.

30. Vers. Sinn: Auch der unbedeutendste Gegenstand an euch wird der Aufmerksamkeit werth geachtet.

32. Vers. Sinn: ein jeder, der sich öffentlich als mein Anhänger bekennt, den werde ich auch vor Gott als solchen räumen.

ὁμολογεῖν ἐν τινί, heißt ein Bekenntniß ablegen bei jemanden in eines Andern Angelegenheit.

33. Vers. Sinn: Wer aber das Gegentheil thut, dem werde ich den Zutritt zum himmlischen Vater nicht verschaffen.

34. Vers. Alle die Störungen, welche die Lehre Christi verursachen soll, betreffen nur die gesellschaftlichen Verhältnisse wie V. 21. 22.

35. 36. 37. Vers. Sinn: Die zärtlichsten menschlichen Verhältnisse werden durch mich zerstört. Wem meine Lehre nicht mehr gilt als jene, kann nicht mein Anhänger werden. S. V. 21.

38. Vers. Sinn: Wer um meiner Lehre willen nicht die schmähschste Todesstrafe zu erdulden bereit ist, kann nicht Theil nehmen an meinem Reiche. — Bei der Kreuzesstrafe mußte der Verurtheilte sein Kreuz selbst auf sich nehmen und tragen. S. Kap. 27, 32. Daher die Redensart „das Kreuz auf sich nehmen“ heißt: sich der Kreuzesstrafe unterziehen.

39. Vers. Wer sein Leben retten will, es nicht gern hingiebt, der ver-

40. Wer euch aufnimmt, auf den Namen eines Gerechten, der wird den Lohn eines Gerechten empfangen.

41. Wer einen Propheten auf den Namen eines Propheten aufnimmt, wird den Lohn eines Propheten erhalten; und versichere euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Elftes Kapitel.

Johannes der Täufer läßt den Jesus fragen, ob er der verheißene Messias sey; Jesus spricht über den Johannes und rügt den Unglauben seiner Zeitgenossen.

1. Und es geschah als Jesus vollendet hatte, seinen zwölf Schülern Vorschristen zu geben, ging er von da, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2. Als aber Johannes im Gefängniß von den Thaten Christi hörte, schickte er zwei seiner Schüler und ließ ihn sagen:

3. Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir einen Andern erwarten?

liert es (nämlich das ewige Leben), wer es aber als mein Anhänger verliert, der erlanget dieses ewige Leben.

40. Vers. Sinn: Wer die meinigen anerkennt, wird auch bei mir und bey meinem Vater Anerkennung finden.

41. 42. Vers. Sinn: Wer sich auf irgend eine Weise als einen Anhänger beweiset, wird seinen Lohn gewiß empfangen grade so wie derjenige, welcher sich auf irgend eine Weise für einen Freund eines Propheten oder Gerechten erklärt, den Lohn eines solchen empfangen wird.

1 -- 18. Vers. Sendung des Johannes an Jesus. Vergl. Luc. 7, 18 -- 35.

1. Vers. Hierauf ging Jesus von Kapernaum in andre Städte der Israeliten, um daselbst zu lehren.

2. Vers. Ueber das Gefängniß Johannes s. Kap. 4, 12.

3. Vers. Diese Anfrage Johannes des Täufers bei Jesu, ob er der verheißene Messias sey, der nun erwartet werde, und für dessen Vorläufer er sich erklärt habe, s. Kap. 3, 11., oder ob ein Andern zu erwarten sey, hat viele bestreuet, s. Kap. 3, 14.

Die Ursache giebt Christus selbst B. 11. an. Da Johannes nicht Mitglied des Messiasreichs war, so hatte er wie die übrigen Propheten nur Sachbegriffe davon, auch durchschaute er die höhere Tendenz desselben nicht klar